

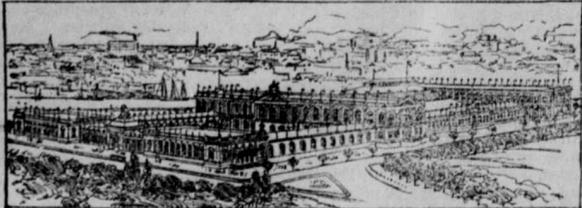
Philadelphia voran.

Die erste Handelsausstellung in den Ver. Staaten.

Die Initiative des Handelsministeriums...

In Philadelphia werden demnächst die Vorbereitungen für die vom 14. September bis 30. November d. J. unter den Auspizien des dortigen Handels-Museums...

Die Gebäude der Ausstellung werden auf der Westseite des Schuylkill-Flusses auf einem dem Handels-Museum von der Stadt Philadelphia zur Verfügung gestellten Landkomplex aufgeführt...



Hauptgebäude der Philadelphiaer Handelsausstellung.

ment aller Art wird kein Mangel herrschen.

Die Gruppe der Hauptgebäude bildet ein großes, imposantes Bauwerk von 400 bis 900 Fuß im Umfang. Den Eingang zu dem Hauptgebäude bildet eine breite bedeckte Kolonnade...

Von der Eingangs-Kolonnade wird eine Freitreppe nach einem 275 Quadratfuß großen offenen Plage führen, der als Garten mit prächtigen Fontänen, Standbildern, u. s. w. kunstvoll ausgelegt werden soll.

Von den vier unter sich verbundenen, die Hauptausstellungsgruppe bildenden Gebäuden werden zwei von permanentem Charakter sein, um nach der Ausstellung für das Museum verwendet zu werden.

Das Hauptdepartement der Ausstellung wird alle nur denkbaren Gegenstände, die exportiert werden oder werden könnten, von den größten Lokomotiven und schwersten Maschinen bis zu den



W. B. Wilson.

kleinsten Konvoluten, umfassen. Das Departement für ausländische Waaren wird eine umfassende Kollektion von auswärts fabrizierten Waaren, die im Weltmarkt mit den amerikanischen Waaren in Konkurrenz kommen, enthalten.

Während der Dauer der Ausstellung

wird ein Handelskongress stattfinden, bei dem die hauptsächlichsten Handels-Delegaten der Welt durch akkreditirte Mitglieder vertreten sein werden.

Der Ausstellung ist seitens der Bundesregierung durch einen Akt des Kongresses ein offizieller Charakter verliehen worden, auch hat die Regierung die Summe von \$350,000 bewilligt.

Das Renommee der beiden großen Institute, unter deren Auspizien die Ausstellung stattfindet, ist dazu angethan, den Erfolg des Unternehmens zu sichern.

bekannt, dessen Zweck die Förderung der amerikanischen Industrie, speziell aber des amerikanischen Exportgeschäftes ist.

Dr. Hans Delbrück ist ein Mann von ungewöhnlicher Intelligenz und hervorragendem Organisations-talent.



H. A. V. Widener.

und hervorragendem Organisations-talent. Er besuchte das Ackerbau-College von Michigan und die Harvard-Universität, wo er später mehrere Jahre Lehrer für Botanik war.

Peter A. B. Widener ist ein „self made man“. Er graduirte von der Hochschule, war dann Fleischer, Schuhmeister der Stadt Philadelphia und trat in das Straßenbahn-Geschäft ein.

Wichtig als Riesenhilfsmittel für den Anschauungsunterricht in der französischen Geschichte ist ein neues Panorama, das dieser Tage in Paris in der Nähe des Trocadero eröffnet wurde.

Der Fall Delbrück.

Disziplinäre Maßregelung eines deutschen Universitätsprofessors.

Wider Erwarten von freisinniger Beziehungsweise liberaler Seite ist Dr. Hans Delbrück in Berlin wegen seiner scharfen Angriffe auf die preussische Außenpolitik in Nordschleswig



Dr. Hans Delbrück.

in einem Artikel der „Preussischen Jahrbücher“ nun doch zu einer Strafe verurtheilt worden, die, wenn sie auch als eine niedrige (500 Mark und ein Beweis) bezeichnet werden kann, doch einen bedenklichen Präzedenzfall bildet.

Der angezogene Artikel, in dem Delbrück die Ausweilungen dänischer Unterthanen aus Schleswig unter Anderem als eine „schmachvolle Barbarei“ bezeichnete, wurde bekanntlich in der deutschen Presse ein Gegenstand der heftigsten Kontroverse, und allgemein war man gespannt darauf, welche Stellung der Kultusminister Dr. Boffe, der erst kurz vorher in einer glänzenden Rede für Geistes- und Redefreiheit eingetreten war, in der Angelegenheit einnehmen werde.

Dr. Hans Delbrück ist seit 1896 ordentlicher Professor für Geschichte an der Berliner Universität. Geboren 1848 auf der Insel Rügen, studierte er in Heidelberg, Greifswald und Bonn, wurde in der blutigen Schlacht bei Gravelotte am 18. August 1870 wegen hervorragender Verdienste auf der Waffenseite zum Offizier befördert und war Erzieher des Prinzen Waldemar, des dritten Sohnes des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, bis zum Tode des Prinzen in 1879.

Staatsmann, Soldat und Gelehrter.

Die mexikanische Gesandtschaft in Washington zur Weisheit erhöht.

Manuel Apiroz, welcher kürzlich in Washington, D. C., eingetroffen, ist der erste diplomatische Vertreter Mexikos, der dem Präsidenten der Ver. Staaten das Beglaubigungsschreiben eines Botschafters überreichen konnte.

Manuel Apiroz, der gegenwärtig 63 Jahre zählt, ist ein Mann von umfassenden Kenntnissen, der sich als Jurist, Soldat und Staatsmann einen Namen gemacht hat.



Manuel Apiroz.

die französische Interventions-Armee in Mexiko erziehen, in die Reihen des republikanischen Heeres ein und zeichnete sich derart aus, daß er mehrmals während des Feldzuges zu höheren Rangstufen befördert wurde und am Ende des Krieges 1867 das Kreuz erster Klasse empfing.

gezeiten, Konsul in San Francisco, Senator für einen heimathlichen Distrikt und Mitglied einer Kommission, welche mit Italien einen Handelsvertrag abschloß.

Strasburgs neue Synagoge.

Ein angehendes Architekturbild von modernem Reiz und monumentalem Ernst.

Die kürzlich vollendete neue Synagoge in Straßburg, ein Werk des Karlsruher Architekten Ludwig Levy, bildet eine der schönsten architektonischen Zierden des neuen Straßburg.

Das Hauptportal in der südwestlichen Ecke ist äußerlich durch einen im oberen Geschloß offenen Thurmbau gekennzeichnet; an der Ostseite erheben sich zwei schlankere Thürmchen zu beiden Seiten der chorartigen Ausladung.



Die neue Synagoge in Straßburg.

Wirkung hinter einander auf. An der Westseite und in der Nähe des Durchlaufes wird die mächtige Raumwirkung noch durch drei prächtige große Fensterrosen gehoben, die zu den besten Schöpfungen der jetzigen Glasmalerei gezählt werden müssen.

Das ganze Gebäude ist mit elektrischer Beleuchtung und Centralheizung ausgestattet.

Elegante Frühjahrs-toilette.

Neues aus dem Bereich der Mode.

Niemals ganz unmodern werden die pflifirten Kleiderrode; ja von Zeit zu Zeit sind dieselben sogar wieder außerordentlich beliebt und, wenn in den besonders dafür geeigneten Stoffen ausgeführt, immer von schönem Effekt.



Frühjahrs-toilette.

farbigen, weichen und schmiegsamen Damentuche, darunter vor Allem das in größter Vollendung hergestellte Tuch „Merwillen“, welches leicht wie Musselin und geschmeidig wie Surah ist.

In Frankreich gewährt, wird zu dem pflifirten Rock eine Taille mit glatt überspanntem Rücken und schwarz drapirten Vordertheilen getragen. Der lose arrangirte Stoff wird rechtsseitig zu voller Kofette zusammengefaßt und endet links in dem unter dem Arm befindlichen Taillenschluß.

Das theuerste Epikentum der Welt besitzt die Königin von Italien. Seinen Werth schätzt man auf über \$35,000 und es wird erzählt, daß drei Künstler 20 Jahre daran gearbeitet haben.

Humoristisches.

Bedenkliche Firma. Gedrüder Meier, Kumpen on gros.

Kasernenhofblüthe. Unteroffizier: „Rekret Zölpmeier, Sie sind eine solch verunglückte Figur wie ein ungerollter Rollmops!“

Kindermund. Ein ansehendes Architekturbild von modernem Reiz und monumentalem Ernst.



Hänschen: „Gelt, Tante, wer Dich umbrächte, wär ein Massenmörder?“

Kleines Mißverständnis. Stroch (mit der Pistole in der Hand): „Geld oder Ihr Leben!“ — Gatte: „Sarah, mei' Leben, komm' her!“

Aus Gewohnheit. A.: „Habe ich recht gehört, Herr Schreier, Sie wollen wieder heirathen?“ — Auktionator: „Ja, zum dritten und letzten Male!“

Cravrig. „Wie ist die Bilanz, liebes Männchen, wird es besser zu einer Badereise langen?“ — „Nicht ganz — höchstens zu einem Badeauszug!“

Das fürstliche Wunderkind. „Wie entwickelt sich denn der kleine Erbprinz?“ — Hofling: „Wunderbar! Hoheit konnten mit zwei Jahren schon huldvollst lächeln.“

Unberufte Selbstkritik. „Der Meier ist doch ein entseflicher Säuer. In jedem von den acht Dörfern, die wir passiert haben, treiff ich den Menschen im Wirthshaus!“

Blinde Liebe. A.: „Ich begreife nicht, wie Sie so für das Mädchen schwärmen können! Bedenken Sie, wie flatterhaft es ist!“ — B.: „Ja, dafür ist es auch ein Engel.“

Reflexion. Chemieprofessor (auf dem Weg zum Standesamt, für sich): „Ich glaube, ich bin im Begriff, das gefährlichste Experiment meines Lebens zu machen!“

Verrathen. Hausfrau: „Wie stark unter Karlsen bei seinen 12 Monaten schon ist! Kneift das Kinder mädchen so kräftig in die Wangen, daß die Stelle ganz roth ist.“ — Kinder mädchen: „Ja, ganz der Papa.“

O diese Schwieger-söhne! „Gestern hatte ich die Ehre, Ihre Frau Schwiegermama kennen zu lernen — eine äußerst freundliche Dame.“ — „Da machen Sie Ihre Bekanntschaft gewiß bei einem Photographen, während sie sich abnehmen ließ.“

Vaterweis. Vater: „Das sage ich Dir, mit dem Meier mußt Du jeden Verkehr abbrechen. Ich habe ihn in Berlin an Orten getroffen, wo sonst kein anständiger Mensch verkehrt.“ — Tochter: „Ja, wie kamst denn Du an solche Orte?“ — Vater: „Frag' nicht so naheweis.“

Gutes Mittel. Kommerzienrath: „Ihre ausgezeichnete Gesundheit hat meine Frau nur meinem Hausarzt zu verdanken!“ — B.: „So — ist der so geschickt?“ — Kommerzienrath: „Nein, aber so groß, daß meine Frau sich nicht traut, krank zu werden!“

Der kleine Skeptiker. Mutter (die dem Billy die Fabel vom Löwen und der Maus erzählt): „Siehst Du, mein Kind, der Starle soll dem Schwachen nie etwas zu leid thun!“ — Wie edel und großmüthig war der gewaltige Löwe, als er die kleine Maus laufen ließ!“ — Billy (nachdenklich): „Aber, Mama, vielleicht essen die Löwen nicht gern Mäuse!“

Kindliche Naivetät. Lehrerin (die den Kindern vom „Dornröschen“ erzählt): „Womit hat also der Prinz das Dornröschen aufgeweckt? Was gab er dem Dornröschen? (Mariechen schweigt.) Nun, Mariechen, er gab ihm doch dasselbe, womit Dich Morgens Deine Mutter beim Erwachen begrüßt! — Was gab er ihm also?“ — Mariechen: „Einen Koffel Leberthran!“

Ruhiges Gewissen. Onkel (zum Sohnchen eines Staatsbeamten, der vergeblich um seine Besetzung nach einem anderen Ort eingekommen ist): „Nun, Märchen, bist Du verlegt worden?“ — Märchen: „Nein!“ — Onkel: „Was? Und das scheint Dich gar noch zu freuen?“ — Märchen: „Nun, habe kann mir Papa doch nicht geben, er ist ja auch nicht verlegt worden.“

meinem Ventil. Professor der Physik (in der Badewanne): „Verdunstet das Wasser aber schnell.“

Reizig. „Söhngen (eines Offiziers): „Sag', Papa, wie viel Stunden muß man haben, um heirathen zu können?“

Entschuldig. Dichter: „Schon mein Großvater war lyrischer Dichter!“ — Kritiker: „Da sind Sie also erblich belastet!“

Begründet. „Warum haben Sie als Pseudonym „Müller“ gewählt?“ — „Damit ich mich beim Verkefren gleich mit einem bekannten Namen einführe!“

Ein Zufriedener. Graf: „Es lebt sich doch ganz nett in unserer fogenannten schlechten Zeit, wenn man im Besitze aller bürgerlichen Rechte und adeligen Vorrechte ist.“

Gekörtes Vergnügen. „Nun, Herr Schneidermeister, wie haben Sie sich gestern in der Klown-Vorstellung amüßigt?“ — „Gar nicht! Es waren so Viele im Girkas, die mir noch Geld schuldig sind!“

Ja so! A.: „Wie — Sie sind schon über fünf Jahre verlobt? Wird es Ihnen nicht langweilig?“ — Fräulein: „Oh nein, ich hatte doch nicht immer einen und denselben Bräutigam!“

Der Hörer. Fremder (in den Gasthof tretend): „Ein Zimmer, Kellner, und das Bescherdenbuch!“ — Kellner: „Vorher wollen Sie sich denn beschweren, mein Herr?“ — Fremder (ungebühlig): „Bringen Sie mir das Buch, es wird sich schon etwas finden!“

Dilemma.



„Mehrenement, jetzt weiß ich nicht, soll ich nun bei diesem milden Wetter meinen Winter- oder Sommerberber besetzen?“

Im zoologischen Garten. „Siehst Du, Kind, das hier sind Enten, davon haben wir den Entenbraten — da drüben sind Nehe, davon haben wir den Nehebraten.“ — „Mama, in welchem Käfig ist denn der Schmor?“

Entschuldig. Schwiegermutter: „Warum weinst Du denn, Emilie?“ — Junge Frau: „Ach, es ist entseflich, mein Mann ist diese Nacht wieder erst um vier Uhr nach Hause gekommen!“ — Schwiegermutter: „Allmächtiger, und das nennt sich nun ordentlicher Professor!“

Ernüchterung. Dame (die vom Chef bis zur Thür des Geschäftes hinausbegleitet wird): „O, das war gar nicht nötig, ich hätte auch so hinausgefunden; danke für gütige Begleitung.“ — Chef: „Keine Ursache, meine Dame, das ist bei uns Geschäftssitus — es wird in letzter Zeit — so schrecklich viel geklopft!“

Margarine-Fabrikant in England.



„Am Himmelswillen, die Konkurrenz kommt!“

Druckfehler. (Aus einer Anzeige.) „Frankreichshaber ist eine flotte Deklilation zu mähtigen Breiten zu veräußern. Selbsthauer bevorzugt. Gefällige Offerten sub. Schwabler 189 erbeten.“